



Hannoverscher Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus



Nr. 74

Dezember 2016

Liebe Freunde und Wohltäter,

das Jahr der Barmherzigkeit ist schon abgeschlossen, nicht aber die Barmherzigkeit Gottes! Wir können sogar erwarten, dass das kommende Jahr mit der Barmherzigkeit Gottes noch mehr gesegnet werden wird, weil wir in diesem das große hundertjährige Jubiläum der Erscheinung der Muttergottes in Fatima feiern werden. Dieses Ereignis ist von besonderer Wichtigkeit und darf das Herz eines Christen nicht kalt lassen.

Wenn ich so sagen darf: Begehen wir dieses neue Jahr besonders marianisch! Wir können bei uns in Hannover das Marianische Jahr ausrufen. Das bedeutet nicht, dass wir viele Neuigkeiten oder Seltsamkeiten veranstalten müssen, sondern es wird reichen, wenn wir mit den Roratemessen fromm beginnen. Deshalb empfehle ich Ihnen die häufige Teilnahme an diesen. Dann werden wir uns mehr auf das Gebet des Ro-

senkranzes in den Familien konzentrieren und wir werden gute katholische Bücher lesen, vor allem diesen, welche unsere Liebe zu unserer Himmlischen Mutter entzünden.

Damit wir nicht noch mehr kostbare Zeit verlieren, lesen wir, was der hl. Alfons Maria Liguori in seinem Buch: „Die Herrlichkeiten Mariä“ über die Macht der Barmherzigkeit Mariä schreibt.

„Dieses Beispiel steht in keinem Buch; aber es ist mir von einem Priester und Gefährten erzählt worden, dem es selbst begegnet ist. Während dieser Beichte hörte (der Ort wird aus guten Gründen verschwiegen, obwohl der Pönitent ihm Erlaubnis gab, die Tatsache zu veröffentlichen,) erblickte er einen jungen Menschen, der, wie es schien, beichten und nicht beichten wollte. Der Pater schaute öfter nach ihm, rief ihn endlich und fragte, ob er beichten wolle. Er bejahte es, weil aber die



Beichte lange dauern sollte, führte er ihn in ein abgelegenes Zimmer. Da fing der Pönitent nun an, er sei fremd und vornehmen Standes, er könne aber nicht denken, dass Gott ihm ein Leben verzeihen werde, wie er es geführt hatte. Wegen der zahllosen Sünden der Ausschweifung und des Tot-schlages sei er an seinem Heile verzweifelt und habe vorsätzlich gesündigt, nicht bloß aus Leidenschaft, sondern aus Verachtung und Hass Gottes. So habe er ein Kruzifix aus Verachtung misshandelt, und noch an diesem Morgen habe er vorsätzlich sakrilegisch kommuniziert, in der Absicht die konsekrierte Hostie mit Füßen zu treten. Er habe schon die Partikel empfangen gehabt, um die schreckliche Bosheit auszuführen, habe es aber wegen der Leute, die ihn sehen könnten, unterlassen. Er übergab nun wirklich dem Beichtvater die in ein Papier gewickelten Partikel und erzählte weiter, dass er jetzt an dieser Kirche vorübergehend einen unwiderstehlichen Drang verspürt habe, einzutreten und darum wirklich eingetreten sei, dass ihm hier schwere Gewissensbisse gekommen seien und der verwirrte, unentschiedene Vorsatz zu beichten, weshalb er sich vor den Beichtstuhl gestellt habe. Da sei die Verwirrung und die Vertrauenslosigkeit so groß geworden, dass er habe davon wollen, er sei aber wie mit Gewalt zurückgehalten worden, bis der Pater ihn angesprochen hatte. So sei er nun da, um zu beichten, wisse aber nicht wie. Darauf fragte ihn der Pater, ob er in seinem

Leben eine Andacht zu Maria getragen habe, da solch auffallende Umwandlungen nur durch die mächtige Hand der allerseligsten Jungfrau bewirkt werden. „Nichts von Andacht,“ erwiderte der junge Mann, „ich hielt mich für verdammt.“ - „Aber besinnen Sie sich besser!“ - „Nein, nichts.“ Doch, indem er mit der Hand in die Brust griff, wie um sich Luft zu machen, da fasste er das Skapulier der schmerzhaften Mutter. „Ach mein Sohn,“ fragte der Beichtvater, „siehst du nicht, dass Unsere Liebe Frau dir diese Gnade erwiesen hat?“ „Wisse, dass diese Kirche Unserer Lieben Frau gehört.“ Dieses hörend, wich der Mann, empfand Reue und fing zu weinen an. Und fortfahrend zu beichten, wuchs in ihm die Zerknirschung mit so heftigem Weinen, dass er ohnmächtig vor Schmerz, (wie es schien,) zu den Füßen des Paters niedersank. Dieser brachte ihm durch Arzneimittel wieder zu sich, ließ ihn seine Beichte zu Ende bringen, sprach ihn zu größter Tröstung los und entließ ihn ganz zerknirscht und entschlossen, sein Leben zu ändern. Er kehrte in seine Heimat zurück, nachdem er die volle Erlaubnis gegeben hatte, überall die große von Maria empfangene Erbarmung kund zu machen.“

Da sehen wir, wie groß die Macht und die Barmherzigkeit unserer himmlischen Mutter ist. Wenn wir Anteil an dieser Macht haben wollen, müssen wir nur das Einfachste machen: mit Vertrauen zu ihr zu fliehen. Damit unser Vertrauen groß wird. Le-

sen Sie bitte das schönste Buch über Pflegen wir in der Adventszeit mehr
sie: Die Herrlichkeiten Mariä von das geistliche Lesen, statt Fernsehen
dem heiligen Alfons Maria Liguori. zu schauen.

Hinweise und Termine

Hinweis: Beachten Sie bitte, dass **die Frühmessen zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Mariä** gelesen werden, das sind die sog. Roratemesse. Nehmen Sie bitte so oft als möglich an ihnen teil, damit Sie und Ihre Familien in der Adventszeit viele Gnaden von Gott erwerben dürfen.

Einkehrtag: Am Sonntag dem 11. Dezember findet wieder ein Einkehrtag statt, diesmal mit dem Thema: „**Die vierfache Ankunft Christi**“. Wir starten diesmal um 10:30 im Clemenshaus in der zweiten Etage mit dem ersten Vortrag, danach essen wir von dem, was wir selbst mitgebracht haben, nach dieser leiblichen Stärkung wird der zweite Vortrag stattfinden, im Anschluss die Anbetung mit Beichtgelegenheit in der Kirche und endlich um 15:30 das Hochamt. Zu dieser Gelegenheit kommt **P. Bernward Deneke FSSP aus Wigratzbad**. Wir freuen uns, ihn das erste Mal bei uns zu begrüßen. Um die Fahrtkosten und die Saalmiete zu bezahlen, werden die Teilnehmenden um Spende gebeten.

Agape: Im Monat Dezember findet keine Agape statt. Stattdessen sind Sie aber herzlich zum Einkehrtag eingeladen. Kommen Sie zahlreich!

CKJ: Das CKJ-Treffen veranstalten wir am zweiten Adventssonntag, dem 4. 12., vor der hl. Messe in der Mommsenstr. 2. Wir essen zusammen, es wird eine Katechese geben und in der Kirche beten wir den Rosenkranz.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Do.	1. 12.	Vom Tag (MH)	Hl. Messe	18:30
Fr.	2. 12.	Herz-Jesu-Freitag (B)	Hochamt	16:00
			anschl. Sakramentsandacht bis	17:30
Sa.	3. 12.	Herz-Mariä-Sühnesamstag (B - Krypta) (Organisiert von „Ad Vitam“)	Anbetung	18:30
			Hochamt	20:30
So.	4. 12.	2. Adventssonntag (B)	Hochamt	15:30
Mo.	5. 12.	Roratemesse im Dunkeln (MH)	Hl. Messe	6:30
Di.	6. 12.	Roratemesse im Dunkeln (MH)	Hl. Messe	6:30

Mi. 7. 12.	Roratemesse im Dunkeln (MH)	Hl. Messe	6:30
Do. 8. 12.	Fest der Unbefleckten Empfängnis (MH)	Hochamt	18:30
Fr. 9. 12.	Roratemesse im Dunkeln (MH)	Hl. Messe	6:30
Sa. 10. 12.	Roratemesse im Dunkeln (MH)	Hl. Messe	6:30
So.11. 12. 3. Adventssonntag	Einkehrtag im Clemenshaus ab	10:30	
	(B) Hochamt	15:30	
So.18. 12. 4. Adventssonntag (B)		Hochamt	15:30
Sa. 24. 12.	Vigil von Weihnachten - Christmette (B)	Hochamt	20:30
So.25. 12. Weihnachtsfest (B)		Hochamt	15:30
Mo.26. 12.	Hl. Stephan, Erzmärtyrer (B)	Hochamt	12:00
Di. 27. 12.	Hl. Johannes, Apostel und Evangelist (MH)	Hl. Messe	18:30
Mi. 28. 12.	Hll. Unschuldigen Kinder, Märtyrer (B – Krypta)	Hl. Messe	18:30
Do.29. 12.	Donnerstag in der Weihnachtsoktav (MH)	Hl. Messe	18:30
Fr. 30. 12.	Freitag in der Weihnachtsoktav (MH)	Hl. Messe	7:15
Sa. 31. 12.	Samstag in der Weihnachtsoktav (B)	Hochamt	10:00
	anschl. Sakramentsandacht zur Ende des Jahres		
So.1. 1. 2017 Oktavtag von Weihnachten (B)		Hochamt	15:30

Kirche: (B) Basilika St. Clemens, Goethestr. 33, 30169 Hannover,
- Öffentl. Verkehr: S 10 /17, Haltestelle Goetheplatz oder Clevertor
(MH) Marienhaus, Gellertstr. 51, 30175 Hannover

Beichte: Am Sonntag 60 Min. vor dem Hochamt, nach dem Hochamt höre ich keine Beichte.
1. Samstag während der Anbetung und nach gegenseitiger Absprache.

Rosenkranz: Sonntags 14.45 Uhr vor dem Hochamt in St. Clemens.

Priester Jan Franta, Bahnstr. 8, 45891 Gelsenkirchen oder
Mommsenstr. 2, 30169 Hannover, Tel.: 0511/5366294

Spenden für unser Apostolat in Hannover
Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.
IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 * BIC PBNKDEFF

